

Hildebrands, Peters von Ostia, Johannis von Porto, Alexanders II. etc.; es ist dies eine um so beachtenswerthere Thatsache, als unterzeugte Papstoriginale des 11. Jahrhunderts selten sind und keines eine gleiche Anzahl von Namen enthält. Pertz und Tosti fanden einzelne der Unterschriften so bezeichnend, dass sie sie facsimiliert abbilden liessen¹⁾

Von den Caveser Urkunden ist es in erster Linie eine Urbans II., welche Meinungsverschiedenheiten erzeugt hat. Auch sie ist wichtig, sowohl wegen ihres Inhaltes als auch wegen ihrer ebenfalls grossen Zeugenliste.

In Nonantola ist es ein merkwürdiges Diplom des Papstes Hadrians I., welches die Forscher beschäftigt und beschäftigt hat.

Auf den Streit über die Urkunden im einzelnen einzugehen, dürfte zu weit führen. Wir bemerken nur, dass Pertz die Cassineser Zachariasbulle im Archive V, S. 320 für gefälscht erklärte²⁾ und dass sich ihm Jaffé angeschlossen hat, indem er sie Nr. CCCV³⁾ unter die Spuriae einreichte. Tosti, *Storia di Monte Cassino*, I, p. 81 äusserte sich dahin, dass von dem Originale nur noch das Bleisiegel erhalten sei, während von den vorhandenen Copien die älteste in das 11. Jahrhundert gehöre⁴⁾. Zuletzt hat alsdann der Kardinal Domenico Bartolini, der Protector des Benedictiner Ordens, die Frage behandelt in seinem Werke: *Di S. Zaccaria Papa e degli anni del suo Pontificato Commentarii storico-critici*. Ratisbona 1879. Er suchte die Angriffe gegen die Echtheit der Bulle zu widerlegen und gelangte schliesslich dahin, sie sei echt und stehe da als 'la più augusta delle molte glorie, che illustrano l'Archicenobio Cassinese'. In wiefern diese Auffassung zu halten ist, wird sich aus dem unten Dargethanen ergeben. Der Ansicht Tosti's steht im Wege, dass das erhaltene Schriftstück keine Copie, sondern mit allen Aeusserlichkeiten eines Originals versehen ist. Was die Urkunde Alexanders II. betrifft, so ist zu erwähnen, dass sie von Jaffé, wie ihre Vorgängerin, unter die Spuriae verwiesen wurde, wogegen aber Pertz, der ihre Urschrift sah, sie für Original hielt, und Tosti sie in seiner *Storia*, V, p. 408, als 'inedita originale' abdruckte⁵⁾. Jetzt wird die Bulle dem Fremden in Monte Cassino unter Glas als eines der wichtigsten Documente gezeigt.

1) Archiv V, S. 14; *Storia della Badia di Monte Cassino*, I, p. 410, 411. 2) Dort zugleich ein Stück derselben facsimiliert. 3) Ich behalte die Citate nach Jaffé ed. I. bei, weil der Aufsatz schon im Frühjahr vorigen Jahres an die Redaction (Prof. Wattenbach) eingesandt worden, als erst die ersten beiden Hefte von ed. II. vorlagen. Seitdem sind drei weitere erschienen, auf die hier keine Rücksicht genommen wird. 4) Vergl. auch Troya, *Cod. Dipl. Lang.* IV, p. 313, u. A. 5) War schon vorher, ohne Zeugen, von Margarini, *Bullar. Cas.* VI, p. 103 gedruckt, von da aus in Migne, *Patr.* CXLVI, p. 1425, übergegangen.